

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 235.

Sonntags, den 23. August.

1835.

Nachruf an O. H.

Felix, amico reddere cui datur
Vitam; beatus, qui redimit suā;
Nec, qui sodali morte junctus,
Occubuit, miseram vocaris.

Heureux qui put sauver les jours de son ami;
Plus heureux qui les put racheter par sa vie;
Moins digne encore de pitié que d'envie,
Qui, dans la tombe, à l'ami reste uni.

Stadttheater.

Freitag, den 21. August.

Der Maurer und der Schlosser, von Auber.
Der Trop der lieblichen Oper war das Haus heute
ziemlich leer. Auch gehörte die Vorstellung im
Ganzen gerade nicht zu den ausgezeichnetsten, wenn
auch Einzelne etwas Tüchtiges leisteten. Das meiste
Interesse gewährte das Aufstreten eines Gastes,
Herrn Wagner's, von der deutschen Oper in
Amsterdam. Herr Wagner, welcher die Partie des
Maurers sang, verbindet mit einer sehr angenehmen
Stimme ein ausdrucksvolles, lebendiges Spiel, und
gab sich sichtlich Mühe in beiden Hinsichten die
Stufe der Vollendung zu erreichen. Dies würde
ihm auch gelungen seyn, wenn er im Gesange hier und
da mehr Festigkeit und im Spiele mehr Mäßigung
und Ruhe gezeigt hätte. Er trug in einzelnen Mo-
menten die Farbe zu stark auf, wodurch die nötige

Einheit und Rundung verloren ging. Die Quelle
dieses Zuviel ist indeß jedenfalls ein ehrenwerthes
Bestreben, und vielleicht lag auch die Schuld zum
Theil an dem mangelnden präzisen Zusammenspiel
des mitwirkenden Personals. Ausgezeichnet in seiner
Art war auch heute wieder Herr Berthold, welcher
den Schlosser darstellte. Auch Dem. Löwlich als
Jema wenig zu wünschen übrig, und selbst Herr
Weitgast sang seine Partie nicht übel; dagegen
vermißte man bei Dem. Günther und Fritsche
zu sehr die Sängerinnen, wenn man ihnen auch als
Schauspielerinnen alle Gerechtigkeit widerfahren
lassen muß. Vorzüglich wußten sie das beliebte
Bankduett durch ein charakteristisches Spiel so zu
heben, daß es da capo verlangt wurde. Am Ende
der Vorstellung wurden Herr Wagner, welcher mit
einigen Worten für die freundliche Aufnahme in seiner
Waterstadt dankte, Herr Berthold und Dem. Günther
hervorgerufen.

K.

Redakteur: D. A. Barkhausen.

Vom 15. bis 21. August sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 15. August.

Ein Junggeselle 24½ Jahre, Hr. Otto Hermann, Student der Rechtswissenschaft, im Paulino;

und

Ein Junggeselle 21½ Jahre, Hr. Ottomar Ebler, Student der Rechtswissenschaft, im Paulino;
Beide waren am 12. d. M. im Elsterflusse, oberhalb der heiligen Brücke,
beim Baden ertrunken.

Ein Mann 26 Jahre, Friedrich August Fischer, Wollarbeiter, in der Brüdergasse; st. am
Nervenfieber.

Ein Mädchen 11 Jahre, Johann Traugott Stein's, Leinweber zu Pappendorf bei Hoyningen
Tochter, im Klitschergäßchen; st. am Schlagflusse.

Sonntags, den 16. August.

Ein Mann 57½ Jahre, Hr. Heinrich Christoph Karl Westermann, Stadtverordneter, Bürger, Gold-
und Silberarbeiter, vor dem Thomasörtchen; st. an der Bauchwassersucht.

Eine Frau 87½ Jahre, Hrn. Kranz's, vormaligen Bürgers und Seidenwirkers Witwe, Haus-
besitzerin, am Grimma'schen Steinwege; st. an Alterschwäche.